Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrifft Teutsch

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1560

VD16 B 2747

Das Hohelied Salomo.

urn:nbn:de:bsz:31-62174

Visual Library

A

I. Cap.

K küsse mich mit dem kusse seines Mundes / Denn deine brüste sind lieblicher denn Wein. Das man deine gute salbe rieche/ Dein Name ist ein außgeschütte Salbe / Darumb lieben dich die Mägde.

Zeuch mich dir nach / so lauffen wir / Der König füret mich in seine Kammer/ Wir frewen vns/ vnd sind frölich vber dir/ Wir gedencken an deine Brüste mehr/ denn an den Wein/ Die Frommen lieben dich.

ICh bin schwartz/ Aber gar lieblich/ ihr töchter Jerusalem/ Wie die hütten Kedar/ wie die teppiche Salomo. Sehet mich nicht an/ Das ich so schwartz bin/ denn die Sonne hat mich so verbrant. Meiner Mutter kinder zürnen mit mir/ Man hat mich zur Hüterin der Weinberge gesetzt/ Aber meinen Weinberg den ich hatte/ habe ich nicht behütet.

Sage mir an du / den meine Seele liebet/ Wo du weidest/ wo du rugest im mittage? Das ich nicht hin vnd her gehen müsse/ bey den Herden deiner Gesellen.

Kennestu dich nicht / du schöneste vnter den Weibern/ So gehe hinauß auff die fußstapffen der Schaafe/ vnd weide deine Böcke bey den Hirten häusern.

Ich gleiche dich / meine Freundin / meinem reisigen Zeuge an den wagen Pha-
B rao. Deine Backen stehen lieblich in den Spangen / vnd dein halß in den Keten. Wir wöllen dir güldene Spangen machen mit silbern Pöcklin.

Da der König sich her wandte/ gab mein Narde seinen ruch. Mein Freund ist mir ein büschel Myrrhen/ das zwischen meinen brüsten hanget. Mein Freund ist mir ein drauben Copher / in den Weingarten zu Engeddi.

Sihe / meine Freundin/ du bist schöne/ schöne bistu/ Deine augen sind wie Tauben augen. Sihe mein Freund/ du bist schön vnd lieblich/ Vnser bette grünet/ vnser Häuser balcken sind Cedern/ vnser latten sind Cipressen.

II. Cap.

ICh bin ein Blumen zu Saron / vnd ein Rose im thal. Wie eine Rose vnter den Dörnen / So ist mein Freundin vnter den Töchtern. Wie ein Apffelbaum vnter den wilden Bäumen / So ist mein Freund vnter den söhnen. Ich sitze vnter dem Schatten des ich begere/ vnd seine frucht ist seiner Käle süsse.

Er füret mich in den Weinkeller/ vnd die Liebe ist sein Panir vber mir. Er erquicket mich mit Blumen/ vnnd labet mich mit öpffeln / Denn ich bin kranck für liebe. Seine Lincke liget vnter meinem Häubte/ vnd seine Rechte hertzet mich.

Ich beschwere euch/ ihr töchter Jerusalem/ bey den Rehen oder bey den Hinden auff dem felde / Das ihr meine Freundin nicht auffweckt noch reget/ biß daß jhr selbs gefellt.

Das ist die stimme meines Freunds/ Sihe/ er kompt vnd hüpffet auff den bergen / vnd springet auff den Hügeln. Mein Freund ist gleich einem Rehe oder jungen Hirß. Sihe/ er stehet hinder vnser Wand/ vnd sihet durchs fenster/ vnd gucket durchs gitter.

Mein Freund antwortet/ vnd spricht zu mir/ Stehe auff meine Freundin/ meine

schöne/vnd kom her. Denn sihe/der winter ist vergangen/der Rägen ist weg vnd da C
hin / Die Blumen sind herfür komen im Lande / Der Lentz ist herbey komen/vnd die Dorteltaube läßt sich hören in vnserm lande. Der Feigenbaum hat knoten gewonnen/die weinstöcke haben augen gewonnen/vnd geben jhren Ruch/Stehe auff meine Freundin vnd kom/meine schöne kom her. Meine Taube in den Felßlöchern/ in die steinritzen/ Zeige mir deine gestalt/ Laß mich hören deine stimm/ Denn deine stimm ist süsse/ vnd deine gestalt lieblich.

Fahet vns die Füchse/die kleinen füchse/die die Weinberge verderben/ Denn vnsere Weinberge haben augen gewonnen. Mein freund ist mein/vnd ich bin sein/der vnter den Rosen weidet/Biß der tag küle werde/vnd der schatten weiche. Kere vmb/ werde wie ein Rehe mein freund/ oder wie ein junger Hirsch auff den scheidbergen.

III. Cap.

ICh sucht des nachts in meinem Bette/den meine Seele liebet/ Ich sucht/Aber ich fand jhn nicht. Ich wil auffstehen/vnd in der Statt vmbgehen auff den gassen vnd strassen / vnd suchen/ den meine Seele liebet / Ich sucht / Aber ich fand jhn nicht. Es funden mich die Wächter die in der Statt vmbgehen/ Habt jhr nicht gesehen den meine Seele liebet? Da ich ein wenig für jhnen vber kam/ da fand ich den meine Seele liebet/ Ich halt jhn/ vnd wil jhn nicht lassen/ Biß ich jhn bringe in meiner Mutter hauß/ in meiner Mutter kammer.

Ich beschwere euch / jhr töchter zu Jerusalem / bey den Rehen oder Hinden auff dem felde/ Das jhr meine freundin nicht auffweckt/ noch reget / Biß daß jhr selbs D
gefellet.

Wer ist die/ die herauff gehet auß der Wüsten/ wie ein gerader Rauch / wie ein Geräuch von myrrhen/weyrauch vnd allerley puluer eins Apoteckers.

Sihe / vmb das bette Salomo her / stehen sechtzig starcken auß den starcken in Jsrael. Sie halten alle Schwerter/vnd sind geschickt zustreiten. Ein jglicher hat sein schwert an seiner hüfften/ vmb der furcht willen in der nacht.

Der könig Salomo ließ jhm eine Sänffte machen von holtz aus Libanon/Der selben seulen waren silbern / die Decke gülden/der Sitz purpern/ der Boden mitten inne war lieblich gepflastert/vmb der Töchter willen zu Jerusalem.

Gehet heraus vnd schawet an/jhr töchter Zion/den könig Salomo/in der Krone/damit jhn seine Mutter gekrönet hat/am tage seiner Hochzeit/ vnd am tage der freuden seines hertzens.

IIII. Cap.

SIhe meine Freundin/ du bist schön/Sihe/schön bistu/ Deine augen sind wie Taubenaugen/zwischen deinen zöpffen. Dein Haar ist wie die Ziegen herd/die beschoren sind auff dem berge Gilead. Deine zeene sind wie die herde mit beschnitten wolle / die auß der schwemme komen/die allzumal Zwilling tragen / vnd ist keine vnter jhnen vnfruchtbar. Deine lippen sind wie eine rosinfarbe schnur / vnd deine Rede lieblich. Deine wangen sind wie der ritz am Granatapffel/zwischen deinen zöpffen. Dein Halß ist wie der thurn Dauid/ mit brustwehr gebawet / daran tausent schilde hangen / vnd allerley waaffen der starcken. Deine zwo brüste sind wie zwey junge Rehe zwillinge/die vnter den Rosen weiden/ biß der tag küle werde/vnd der schatten weiche. Jch wil zum Myrrenberge gehen vnd zum weyrauch hügel.

Zöpffen) Er meinet die Harlocken/ welche nach natürlicher alter weise/ vngefloch ten vnd zu rück geschlagen/den weibs bildern fast wol stehen/wenn sie mit völligem angesicht vnd rötlichten backen heraus sehen/vnd die Haar zu beiden seiten herab hengen vber die ohren vnd achseln.

Du

A Du bist aller dinge schöne/ meine Freundin/vnd ist kein flecken an dir. Kom meine Braut vom Libanon / Kom vom Libanon / Gehe herein / trit her von der höhe Amana / von der höhe Senir vnd Hermon / von den wohnungen der Löwen/von den bergen der Leoparden. Du hast mir das hertz genomen/meine Schwester liebe Braut/mit deiner augen einem / vnd mit deiner Halßketten eine.

Wie schön sind deine Brüste meine Schwester / liebe Braut / deine brüste sind lieblicher denn Wein/ vnd der geruch deiner Salben vbertrifft alle Würtze. Deine Lippen/meine Braut/ sind wie trieffender honigsaim/honig vnd milch ist vnter deiner Zungen/vnd deiner Kleider geruch ist/ wie der geruch Libanon.

MEine Schwester/liebe Braut/Du bist ein verschlossen Garten/Ein verschlossen Quelle / ein versiegelter Born. Dein gewechs ist wie ein Lustgarte von Granatöpffeln / mit edlen Früchten / Cipern mit Narden / Narden mit Saffran/ Kalmus vnd Cynamen mit allerley bäumen des Weyrauchs/ Myrrhen vnd Aloes mit allen besten Würtzen/Wie ein Gartenbrunn/ wie ein Born lebendiger wasser/die von Libano fliessen.

Stehe auff Nordwind vnd kom Sudwind/ vnd wehe durch meinen garten/das seine Würtze trieffen.

V. Cap.

B ICh kom in meinen Garten/ vnd esse seiner edlen Früchten. Ich kom/ meine Schwester/liebe Braut/in meinem Garten / Ich habe meine Myrrhen sampt meinen Würtzen abgebrochen/Ich hab meins Saims sampt meinem honige gessen/ Ich hab meins Weins sampt meiner milch getruncken. Esset meine Lieben/ vnd trincket meine Freunde vnd werdet truncken.

ICh schlaaff/ aber mein hertz wacht/ Da ist die stimm meins Freundes der anklopffet. Thu mir auff liebe Freundin meine schwester / meine Taube/meine fromme/Denn mein häubt ist vol taws/ vnd meine locken vol nachttropffen. Ich habe meinen Rock außgezogen/wie sol ich jn wider anziehen? Ich habe meine Füsse gewaschen/ wie sol ich sie wider besudeln?

Aber mein Freund steckt seine hand durchs loch/ Vnd mein Leib erzittert dafür. Da stund ich auff / das ich meinem Freunde auffthät / Meine hände troffen mit Myrrhen / vnd Myrrhen lieffen vber meine Finger an dem rigel am schloß/ Vnd da ich meim freund auffgethan hatte/ war er weg / vnd hin gegangen.

Da gieng meine Seele heraus nach seinem wort/ Ich sucht jhn/ aber ich fand jn nicht/ Ich rieff / aber er antwortet mir nicht. Es funden mich die Hüter die in der Statt vmbgehen/die schlugen mich wund/ Die Hüter auff der mauren namen mir meinen schleyer. Ich beschwere euch jhr Töchter Jerusalem/findet jr meinen freund so saget jhm / das ich für Liebe kranck lige.

WAs ist dein Freund für andern freunden/ O du schönst vnter den Weibern? Was ist dein Freund für andern Freunden/ das du vns so beschworen hast? Mein Freund ist weiß vnd roth/außerkoren vnter viel tausent. Sein häubt ist das feinest Gold. Seine locken sind krauß/ schwartz wie ein Rabe. Seine augen sind wie Tauben augen an den Wasserbächen / mit milch gewaschen / vnd stehen in der fülle. Seine Backen sind wie die wachsende würtzgärtlin der Apotecker. Seine Lippen sind wie Rosen/die mit fliessenden Myrrhen trieffen. Seine hände sind wie güldene Ringe vol Türckissen. Sein leib ist wie rein Elphenbein mit Saphiren geschmückt. Seine beine sind wie marmelseulen/gegründet auff gülden füssen. Seine

Fülle) Völlige angesicht vnd augen/ nicht verfallen oder rüngelicht.

gestalt ist wie Libanon/ausserwelt wie Cedern. Seine Käle ist süsse vnd gantz lieb- C
lich/ Ein solcher ist mein Freund/mein Freund ist ein solcher/ jhr töchter Jerusalem.

VI. Cap.

WO ist denn dein Freund hin gegangen / O du schöneste vnter den Weibern? Wo hat sich dein Freund hin gewand? So wöllen wir mit dir jhn suchen. Mein Freund ist hinab gegangen in seinen Garten/zu dem Würtzgärtlin/das er sich weide vnter den Garten vnd Rosen breche. Mein freund ist mein/ vnd ich bin sein/ der vnter den Rosen sich weidet.

Du bist schön / meine Freundin / wie Thirza / lieblich wie Jerusalem/ schrecklich wie Heerspitzen(wende deine augen von mir/Denn sie machen mich brünstig) Deine Haar sind wie ein herd Ziegen/die auff dem berge Gilead geschoren sind. Deine Zeene sind wie ein herd Schaaf/ die aus der schwemme komen / die allzumal Zwilling tragen/ vnd ist keine vnfruchtbar vnter jhnen. Deine wangen sind wie ein ritz am Granatapffel/ zwischen deinen zöpffen.

Sechtzig ist der Königinnen/vnd achtzig der Kebsweiber/ vnd der Jungfrawen ist kein zal. Aber eine ist meine Taube/mein Frome/eine ist jhrer Mutter die liebste/ vnd die ausserwelete jhrer Mutter. Da sie die Töchter sahen/preiseten sie dieselbige selig/die Königinnen vnd Kebsweiber lobeten sie. Wer ist die herfür bricht/wie die Morgenröte / schön wie der Mond / ausserwelet wie die Sonne/ schrecklich wie die Heerspitzen.

ICh bin hinab in den Nußgarten gegangen/ zuschawen die sträuchlin am bach/ D
zuschawen ob der Weinstock blühet/ob die Granatöpffel grüneten. Meine seele wusts nicht/das er mich zum wagen Aminadib gesetzt hette.

Kere wider/kere wider/ o Sulamith/kere wider/ kere wider/ das wir dich schawen/ Was sehet jhr an Sulamith/ den Reihen zu Mahanaim?

VII. Cap.

WIe schön ist dein gang in den Schuhen / du Fürsten tochter. Deine Lenden stehen gleich an einander/wie zwo spangen/ die des Meisters hand gemacht hat. Dein Nabel ist wie ein runder Becher/ dem nimer getrenck mangelt. Dein Bauch ist wie ein Weitzenhauffe vmbsteckt mit Rosen. Deine zwo brüste sind / wie zwey junge Rehe zwillinge. Dein Halß ist wie ein Elffenbeinen thurn. Deine augen sind/wie die Teiche zu Hesbon/am thor Bathrabbim. Deine Nase ist wie der thurn auff Libanon/ der gegen Damascon sihet. Dein Häubt stehet auff dir/ wie Carmelus. Das Haar auff deinem häubt/ist wie die purpur des Königs in falten gebunden.

Wie schön vnd wie lieblich bistu/du liebe in wollüsten. Deine Läng ist gleich einem Palmbaum / vnd deine brüste den Weintrauben. Ich sprach/ Ich mus auff den Palmbaum steigen/vnd seine zweige ergreiffen/Laß deine brüste sein wie Trauben am weinstock/vnd deiner Nasen ruch wie öpffel/vnd deine Käle wie guter wein/ der meinem Freunde glat eingehe / vnd rede von fernigem. Mein freund ist mein/ vnd er helt sich auch zu mir.

KOm mein Freund / laß vns auffs Feld hinaus gehen / vnnd auff den Dorffen bleiben. Das wir frue auffstehen zu den Weinbergen/ Das wir sehen/ob der Weinstock blühet vnd augen gewonnen habe/ Ob die Granatöpffelbäum auß geschlagen sind / Da wil ich dir meine Brüste geben. Die Lilien geben den ruch/

vnd

A vnd für vnser thür sind allerley edle Früchte. Mein Freund ich hab dir beide heurige vnd fernige behalten.

VIII. Cap.

DAs ich dich/mein Bruder/der du meiner Mutter brüste saugest draussen fünde/ vnd dich küssen müste / das mich niemand hönete. Ich wölt dich füren vnd in meiner Mutter hauß bringen / da du mich leren solltest / Da wolt ich dich trencken mit gemachtem wein/ vnd mit dem Most meiner Granatöpffel. Seine Lincke ligt vnter meinem Häubt / vnd seine Rechte hertzet mich.

Ich beschwere euch Töchter Jerusalem / Das jhr meine Liebe nicht auffweckt noch reget/biß daß jhr selbs gefellet. Wer ist die/ die herauff feret von der Wüsten/ vnd lehnet sich auff jhren Freund? Vnter dem Apffelbaum weckt ich dich / da deine Mutter dich geboren hatte / da mit dir gelegen ist / die dich gezeuget hat.

Setze mich wie ein Siegel auff dein Hertz/ vnd wie ein Siegel auff deinen arm/ Denn Liebe ist starck wie der tod/vnd Eifer ist fest wie die Helle/Jhr glut ist fewrig/ vnd ein flamme des HERRN/ Das auch viel Wasser nicht mügen die Liebe außleschen/ noch die ströme sie ersäuffen/ Wenn einer alles gut in seinem hause vmb die Liebe geben wolt / so gülte es alles nichts.

Flamme) Hie sihet man wol das Salomo in disem Liede von geistlicher Liebe singet/ die Gott gibt/ vnd vns auch erzeigt in alle seinen wolthaten.

Vnser Schwester ist klein/ vnd hat keine Brüste/ was sollen wir vnser Schwester thun / wenn man sie nuh sol anreden? Ist sie eine mawer/ so wöllen wir silbern Bollwerck drauff bawen. Ist sie eine Thür/ so wöllen wir sie festigen mit Cedernbolen. Jch bin eine Maur / vnd meine brüste sind wie Thürne/ Da bin ich worden für seinen augen / als die Frieden findet.

B Salomo hat einen Weinberg zu Baal Hamon/Er gab den Weinberg den Hütern/ das ein jglicher für seine früchte brächte tausent Silberlinge. Mein Weinberg ist für mir. Dir Salomo gebüren tausent / Aber den hütern zwey hundert sampt seinen früchten.

Die du wohnest in den Garten/ Laß mich deine stimme hören/ Die Gesellschafften mercken drauff. Fleuch mein freund/ vnd sey gleich eim Rehe/ oder jungen Hirschen auff den Würtzbergen.

Ende des Hohelieds Salomo.

Gedruckt zu Franckfurt
am Main.
M. D. LX.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe